

2

Jahresbericht

über das Aargauische Lehrerseminar Wettingen Schuljahr 1963/64

Erstattet
von Dr. Paul Schaefer
Direktor

I. Aufsichtsbehörden	3
II. Lehrer	4
III. Schüler	8
IV. Gesetzliche und reglementarische Bestimmungen	19
V. Unterricht	19
VI. Aus der Schul- und Hauschronik	24
VII. Zur Seminarreform	40

I. Aufsichtsbehörden

Seminarkommission

Herr Erziehungsdirektor E. Schwarz, Präsident
Herr K. Aeschbach, Direktor, Rheinfelden
Herr J. Andermatt, Posthalter, Merenschwand
Herr J. Bolliger, Landwirt, Schöffland
Herr Dr. M. Brentano, Apotheker, Brugg
Herr Dr. R. Buchmann, Kantonsschulprofessor, Aarau
Herr A. Helbling, Pfarrer, Aarau
Herr A. Schneider, Lehrer, Windisch
Herr Dr. A. Walti, Bezirkslehrer, Baden

Patentprüfungskommission

Herr Erziehungsrat Th. Ender, Bezirkslehrer, Muri
Herr Dr. H. Fischer, Bezirkslehrer, Aarau
Herr F. Stäuble, Sekundarlehrer, Wohlen
Herr V. Steiger, Kantonsschulprofessor, Aarau
Herr H. Strebel, Bezirkslehrer, Baden

Experte für die Musikprüfungen

Herr E. Obrist, Musikdirektor, Zofingen

Turnexperte für die Uebungsschule

Herr H. Bosshard, Sekundarlehrer, Wettingen

Die Seminarkommission tagte am 23. Januar und am 5. März. Sie liess sich orientieren über personelle Probleme und über das Bauwesen, nahm Stellung zur Neubestellung des Direktionsausschusses, beriet die Schaffung neuer Lehrstellen, verabschiedete in 2. Lesung ein Seminarreglement, welches das veraltete von 1902 ersetzen soll.

II. Lehrer

Schulleitung

Direktor: Dr. Paul Schaefer
Stellvertreter des Direktors: Karl Grenacher
Aktuar der Lehrerkonferenz: Dr. Heinrich Meng
Internatsleiter: Dr. Peter Rinderknecht
Sekretariat: Frl. Ruth Vogler
Frau Trudy Meyer

Auf Ende 1963 haben die Herren Karl Grenacher und Dr. Heinrich Meng ihre Schulämter niedergelegt, in denen beide seit 1957 gewirkt hatten. Die grossen Dienste, welche sie unserer Schule als Vizedirektor resp. als Aktuar der Konferenz und im Direktionsausschuss geleistet haben, seien ihnen auch an dieser Stelle herzlich verdankt. Als Nachfolger wurden von der Konferenz vorgeschlagen und im Laufe des 4. Quartals gewählt: Herr A. E. Süsstrunk zum Vizedirektor, Herr Dr. A. Hauser zum Aktuar. Tatsächlich haben diese beiden Funktionen den Charakter von Konrektoraten, indem bestimmte Zweige der Administration und Planung ihnen weitgehend delegiert worden sind.

Hauptlehrer

Herr Dr. Bärtschi Hans E. (1957): Geschichte, Englisch
Herr Frey Emil (1955): Handarbeit
Herr Dr. Frey Ernst (1930): Mathematik, Physik
Herr Geissmann Josef (1953): Methodik, Lehrübungen und Unterricht an der mittleren Uebungsschule
Herr Gisi Georg (1954): Methodik, Lehrübungen und Unterricht an der unteren Uebungsschule
Herr Grenacher Karl (1931): Gesang, Musiktheorie, Klavier- und Orgelspiel, protestantische Kirchenmusik
Herr Dr. Hauser Albert (1958): Deutsch, Geschichte
Herr Hofer Max (1943): Turnen, Französisch am Sonderkurs III
Herr Dr. Huber Karl (1962): Französisch, Italienisch
Herr Jacot André (1961): Violine
Herr Kuhn Walter (1956): Zeichnen und Schreiben
Herr Dr. Meng Heinrich (1948): Deutsch, Geschichte, Latein
Herr Minnig Werner (1957): Klavier
Herr Müller Otto (1943): Methodik, Lehrübungen und Unterricht an der oberen Uebungsschule
Herr Dr. Oettli Max (1935): Biologie, Geographie, Chemie

Herr Reichel Helmuth (1962): Klavier, Orgel
Herr Dr. Rinderknecht Peter (1962): Geschichte
Herr Dr. Schaefer Paul (1938): Pädagogik
Herr Steinmann Leo (1955): Orgel- und Klavierspiel, katholische Kirchenmusik
Herr Süssstrunk August E. (1960): Mathematik, Physik
Herr Dr. Vogelsang Heinz (1951): Deutsch, Geschichte, Religionsgeschichte,
Bibliothekar
Herr Dr. Zehnder Alfons (1957): Biologie, Chemie, Geographie

Hilfslehrer

Herr Birchmeier Oskar (1960): Klavier
Herr Bosshard Herbert (1962): Turnen
Herr Bitterli Urs (1963): Deutsch, Geschichte
Herr Bucher Josef (1962): Klavier
Frau Ehrensperger Marie-Rose (1961): Italienisch
Herr Fischer Walter (1961): Turnen
Herr Fricker Franz (1956): Englisch
Herr Gautschi Otto (1963): Turnen
Herr Guignard Eric (1958): Cello
Herr Haemig Paul (1958): Querflöte
Herr Haller Rolf (1960): Buchführung
Herr Hintermann Oskar (1956): Handarbeit an der Übungsschule
Herr Hitz Hans (1963): Schreiben
Herr Hofer Hansrudolf (1962): Geographie, Biologie
Frau Huber Margrit (1963): Französisch
Herr Dr. Hunziker Jakob (1956): Mathematik (Sommersemester)
Herr Janett Valentin (1958): Handarbeit
Herr Keller Alfred (1960): Buchführung
Herr Keller Otto (1957): Gartenbau
Herr Lehmann Gustav (1962): Klavier
Herr Lindegger Peter (1962): Latein
Herr Meier Eugen (1960): Englisch
Herr Meier Gotthold (1958): Handarbeit an der Uebungsschule
Herr Mittler Otto (1962): Schreiben
Herr Dr. Näf Reinhard (1955): Hygiene
Fräulein Rüegg Annelies (1961): Französisch
Herr Dr. Seidmann Peter (1961): Psychologie
Herr Scheurer Heinz (1961): Handarbeit
Herr Vogt Werner (1958): Handarbeit an der Uebungsschule
Herr Witzig Hans (1960): Handarbeit
Herr Zarn Martin (1963): Mathematik (Wintersemester)
Herr Zinniker Jörg (1960): Turnen

Uebungsklassen

Fräulein Bär Ida (1961): Unterstufe
Fräulein Frey Gertrud (1962): Unterstufe
Fräulein Schild Leny (1962): Unterstufe (1. Quartal)
Fräulein Studer Rosa (1957): Unterstufe
Herr Banholzer Oskar (1962): Mittelstufe
Herr Hintermann Oskar (1953): Mittelstufe
Herr Muntwyler Max (1962): Mittelstufe
Herr Schuhmacher Heiny (1960): Mittelstufe
Herr Scheurer Heinz (1962): Oberstufe
Herr Fuchs Albert (1953): Sekundarschule
Herr Huggler Bernhard (1963): Sekundarschule
Herr Witzig Hans (1958): Sekundarschule

Landeskirchliche Religionslehrer

Herr Pfarrhelfer Schüepp Hermann, Wettingen (römisch-katholisch)
Herr Pfarrer Widmer Hans, Rapperswil (reformiert)

Schularzt

Herr Dr. med. Näf Reinhard, Wettingen

Gleich zu Beginn des Wintersemesters, am 24. Oktober, verschied auf dem Wege zu uns Herr Dr. Jakob Hunziker, alt Bezirkslehrer, in Aarau. Er hatte seit 1956, zuerst am Sonderkurs für Berufsleute, dann auch an weiteren Klassen, Mathematik unterrichtet. In seinem 77. Lebensjahre hat er an den verschiedenen aargauischen Mittelschulen ein volles Pensum von 22 Wochenstunden unterrichtet. Er war ein unermüdlicher, seiner Klarheit und Güte wegen unvergesslicher Lehrer. Wir behalten ihn in dankbarer Erinnerung.

Herr Max Hofer musste aus gesundheitlichen Gründen von anstrengendem Turnen entlastet werden. Er erteilt nun Frauenturnen an den Sonder- und Jahreskursen sowie an den Frauenschulen in Brugg, dazu an einzelnen Klassen Turnmethodik und -lehrübungen; daneben arbeitet er sich in den Französischunterricht ein.

Rücktritte

Mit Schluss des Schuljahres geben folgende Hilfslehrer ihre Mitarbeit am Seminar auf:

Frl. Annelies Rüegg, Französisch, 1961—64, wegen Verheiratung

Herr Dr. Urs Bitterli, Deutsch und Geschichte, 1963—64, wegen Wahl an die Alpine Mittelschule Davos

Herr Jörg Zinniker, Turnen, 1960—64, wegen Wahl an die Mittelschule Münchenstein

Von den Übungsklassenlehrern trat Fr. Leny Schild im Sommer wegen Verheiratung zurück; auf Ende des Schuljahres Fr. Gertrud Frey und Herr Oskar Hintermann (1953—64) wegen Überlastung.

Ihnen allen danken wir bestens für ihre Dienste.

Stellvertretungen

Herr H. R. Hofer nahm vom 4. Juni bis zu den Sommerferien Urlaub, um seine biologische Dissertation zu fördern; ihn vertrat Herr Peter Koch, stud. phil., Wohlen.

Herr Jürg Zinniker wurde während seiner ZS I (27. Mai—22. Juni) und RS als Kp. Kdt. (15. Juli—16. November) vertreten durch Herrn Walter Hunkeler, Baden. Als Herr Max Hofer wegen einer Operation von den Sommerferien bis Mitte November beurlaubt wurde und im Winter nur ein reduziertes Pensum erteilen konnte, stellten wir Herrn Otto Gautschi, Lenzburg, als Turnlehrer ein.

Während ihrer Wiederholungskurse wurden vertreten:

Herr Dr. K. Huber (9. Mai bis 1. Juni), durch seine Gattin, Frau Margrit Huber-Staffelbach (Französisch).

Herr Dr. H. Vogelsang (24. Oktober bis 9. November), durch Herrn N. Schaefer, Wettingen (Deutsch, Geschichte).

Herr Dr. U. Bitterli (21. Oktober bis 2. November), durch Herrn W. Weber, Erlenbach (Deutsch, Geschichte).

Die Herren Fr. Fricker und E. Meier (26. Oktober bis 16. November), durch Herrn Viktor Schlumpf, Oberwil-Zug (Englisch).

Herr Otto Gautschi (24. Oktober bis 16. November), durch Herrn W. Hunkeler und Fr. Rös Steinemann (Turnen).

Herr Dr. A. Zehnder (14. November bis 30. November), durch Fr. Verena Rey, Fahrwangen (Biologie, Chemie, Geographie).

Mit * s
Dorf, r
Eltern.

* 1. Ae
2. Al
3. Ba
4. Ba
5. Be
* 6. Be
* 7. Bl
* 8. Bl
9. Ehr
*10. Ern
*11. Fae
12. Gfe
13. Hä
*14. Hän
*15. Hub
*16. Len
17. Mei
18. Mü
19. Sch
20. Son
21. Str
*22. Win

1. Bas
* 2. Ba
* 3. Bie
4. Bin

III. Schüler

Mit * sind die internen Schüler bezeichnet, mit ** die halbinternen (Zimmer im Dorf, Kost im Konvikt). Angegeben sind der Heimatort und der Wohnort der Eltern.

Klasse I a

Klassenlehrer: Dr. H. Meng

* 1. Aeschbach Max	14. 6. 47	Staffelbach, Reitnau
2. Albin Markus	20. 5. 46	Safien/GR, Aarau
3. Bachmann Martin	12. 8. 47	Bottenwil, Windisch
4. Baumann Martin	22. 2. 47	Leutwil/AG, Brugg
5. Beck Otto	26. 7. 47	Sigmaringen, Turgi
* 6. Berger Fritz	4. 7. 47	Boswil
* 7. Blattner Max	10. 6. 47	Erlinsbach, Zofingen
* 8. Blum Hansruedi	7. 9. 47	Zofingen
9. Ehsam Bruno	24. 11. 47	Gempen/SO, Ennetbaden
*10. Ernst Heini	26. 12. 47	Holziken
*11. Faes Urs	13. 2. 47	Schöffland
12. Gfeller Rudolf	8. 7. 46	Röthenbach i. E., Suhr
13. Hägler Peter	1. 8. 46	Dietgen/BL, Neuenhof
*14. Häring Kurt	30. 9. 47	Aristorf/BL, Sissach
*15. Hubacher Max	13. 3. 46	Mötschwil/BE, Hirschthal
*16. Lengyel Boaz	5. 1. 44	Riehen
17. Meier Urs	17. 1. 47	Dintikon, Buchs
18. Müller Hans	23. 10. 47	Wolfhalden, Brugg
19. Schweigerlehner Erich	22. 4. 47	Buchs/AG
20. Sommerhalder Ruedi	25. 4. 47	Burg/AG, Wettingen
21. Strebel Heinrich	14. 3. 47	Wohlenschwil und Winterthur,
*22. Winter Heinz	26. 7. 47	Kaisten [Rohr]

Klasse I b

Klassenlehrer: K. Grenacher

1. Basler Thomas	8. 5. 46	Bottenwil, Niederlenz
* 2. Baumann Hans	8. 1. 47	Niederlenz, Aarburg
* 3. Bieler Jörg §	13. 8. 47	Kölliken, Biberstein
4. Binkert Pierre	28. 2. 46	Leibstadt, Wettingen

* 5. Bohnenblust Hans	7. 6. 47	Aarburg
* 6. Boss Hansruedi	16. 6. 47	Wilderswil/BE, Kölliken
7. Dätwyler Peter	18. 8. 47	Staffelbach, Wettingen
8. Fricker Thomas	1. 1. 47	Rupperswil
* 9. Kaufmann Urs	27. 9. 47	Bellikon, Leuggern
10. Keller Ulrich	6. 6. 47	Endingen
*11. Liebi Ernst	11. 4. 47	Seftigen, Rothrist
*12. Müller Hans	5. 7. 47	Oberkulm, Gränichen
13. Rodel Daniel	24. 3. 46	Fahrwangen, Möriken
14. Röthlisberger Frieder	20. 4. 47	Langnau, Aarau
*15. Schiess Heinz	9. 6. 47	Trogen/AR, Menziken
16. Spörri Max	17. 5. 45	Wettingen
*17. Weber Viktor	19. 10. 46	Menziken
**18. Widmer Andreas †	18. 8. 47	Safenwil, Aarau
19. Wiss Balz	21. 5. 47	Zürich, Würenlos
*20. Woodtli Max	5. 9. 46	Rothrist
21. Wüest Peter	10. 4. 47	Fischingen/TG, Rieden
22. Zoller Hansruedi	5. 4. 47	Basel, Baden

† Ende Sommersemester ausgetreten

§ Am 25. Januar 1964 ausgetreten

Klasse I c

Klassenlehrer: Dr. E. Frey

1. Barbezat Johny	12. 4. 47	Les Bayards/NE, Windisch
* 2. Bircher Walter	11. 10. 46	Küttigen, Wohlen
* 3. Bossard Ernst	30. 3. 47	Kölliken
* 4. Brünggel Karl	5. 7. 47	Lenzburg, Seon
* 5. Essig August	5. 9. 46	Wil b. Laufenburg
6. Galler Bruno	21. 10. 46	Birmenstorf, Baden
7. Girod Pascal †	18. 5. 47	Champoz/BE, Baden
* 8. Glanzmann Hans	7. 3. 47	Hasle b. Burgdorf, Rothrist
* 9. Hochuli Peter	25. 10. 46	Reitnau, Unterentfelden
10. Isler Hanspeter	12. 7. 46	Baden, Dietikon
11. Jossi Otto §	15. 7. 45	Meiringen, Lugano
*12. Kramer Anton	14. 11. 47	Leibstadt, Zurzach
*13. Luginbühl Reinhard	29. 5. 47	Aeschi b. Spiez, Bremgarten
14. Merz Hanspeter	5. 8. 45	Aarau und Reinach, Aarau
15. Ohl Roger	1. 9. 46	Aarau, Windisch
16. Panizza Alois †	22. 2. 46	Dättlikon, Wettingen
*17. Roth Kurt	16. 1. 47	Erlinsbach/AG

*18. Schib Josef	2. 8. 47	Möhlin/Ryburg
19. Schlüsselburg Detlef	7. 1. 45	Deutschland, Neuenhof
*20. Walser Paul	28. 3. 47	Altstätten/SG, Reinach
*21. Weber Hansrudolf	21. 7. 47	Menziken
*22. Wullschleger Jörg	31. 3. 47	Vordemwald, Reinach
23. Züst Peter	5. 9. 47	Grüsch, Baden

† Ende Sommersemester ausgetreten

§ Anfang Wintersemester eingetreten

Klasse II a

Klassenlehrer: Dr. P. Rinderknecht

* 1. Amsler Albert	24. 4. 46	Schinznach-Dorf, Dürrenäsch
2. Berger Ueli	22. 11. 46	Oberlangenegg, Windisch
* 3. Bieri Thomas	27. 8. 45	Trachselwald/BE, Effingen
4. Biland Fridolin	26. 4. 46	Birmenstorf
* 5. Bircher Urs	3. 10. 46	Wölflinswil, Frick
* 6. Blatter Silvio	25. 1. 46	Bremgarten
* 7. Buser Hans	25. 2. 46	Zuzgen, Gelterkinden
8. Eberle Peter	23. 3. 46	Flums/SG, Ennetbaden
* 9. Gacond Marc	12. 8. 42	Provence/VD, Gontenschwil
*10. Hächler Alfred	26. 4. 46	Rohr bei Aarau, Holziken
11. Hofer Rudolf	13. 10. 45	Harenwilens/TG, Baden
*12. Lüscher Ulrich	11. 8. 46	Seon
*13. Lüthy Peter	6. 5. 46	Wohlen
*14. Morand Roger	9. 3. 46	Cornau/NE, Kirchleerau
15. Müller Ulrich	18. 6. 46	Ossingen/ZH, Lauffohr
*16. Müri Alfred	15. 2. 46	Schinznach, Reinach
*17. Schaffner Heinz	18. 4. 46	Hausen/AG, Boniswil
18. Sidler Jürg	21. 8. 46	Littau/LU, Wettingen
19. Veith Jürg	26. 6. 46	Schaffhausen, Aarau
*20. Vogt André	18. 1. 46	Kyburg-Buchegg, Bremgarten
*21. Wildi Otto	22. 9. 46	Schafisheim, Brittnau
*22. Zimmermann Armin	10. 3. 45	Döttingen, Rekingen

Klasse II b

Klassenlehrer: Dr. H. Bärtschi

* 1. Blattner Robert	16. 6. 46	Küttigen
* 2. Bosshart Paul	16. 11. 46	Oberwangen/TG, Schlossrued

3. Brack Hans	4. 5. 46	Effingen, Birrhard
4. Brugger Hansjörg	7. 6. 46	Auenstein, Turgi
5. Derrer Walter	13. 2. 45	Oberglatt, Aarau
* 6. Gautschi Georg	8. 4. 46	Gränichen
* 7. Härri Jörg	20. 9. 45	Birrwil, Beinwil a. S.
* 8. Häusermann Hans	1. 6. 46	Seengen
9. Hauser Bruno	24. 5. 46	Bertschikon, Dietikon
*10. Helbling Balthasar	12. 2. 46	Jona/SG, Meisterschwanden
11. Ischi Hans	9. 12. 45	Rumisberg/BE, Vogels.-Turgi
12. Manz Peter	13. 8. 46	Zürich, Neuenhof
*13. Pfister Heinz	11. 5. 46	Densbüren
14. Rey René	28. 11. 45	Möriken, Killwangen
15. Richner Heinz	19. 7. 46	Rupperswil, Aarau
*16. Ruch Kurt	19. 9. 46	Eriswil/BE, Murgenthal
17. Schaffner Ernst	19. 8. 45	Hausen/AG, Wildegg
*18. Schmid Arthur	3. 5. 46	Möriken, Rupperswil
*19. Schweizer Rudolf	5. 1. 46	Bottenwil
20. Weber Hansruedi	22. 1. 46	Oberhofen/AG, Brugg
21. Wyrsh Willi	18. 3. 46	Buochs, Turgi

Klasse II c

Klassenlehrer: Dr. K. Huber

* 1. Aeschlimann Urs	15. 4. 45	Burgdorf, Winterthur
2. Beck Rolf	25. 9. 46	Genf, Rudolfstetten
* 3. Brugger Walter	17. 3. 46	Unterstammheim, Oberentfel.
** 4. Cleis Martin	5. 4. 46	Buckten/BL, Sissach
* 5. Gangwisch René	21. 3. 46	Wollerau/SZ, Rothrist
6. Hunziker Peter	14. 9. 46	Schmiedrued, Wettingen
7. Kellenberger Hans	11. 9. 46	Rehetobel/AR, Klingnau
8. Kress Peter §	27. 3. 46	Bonau-Wigolting./TG, Brugg
* 9. Lehner Ernst	16. 1. 46	Gränichen
10. Mülli Eduard	29. 5. 46	Würenlingen
*11. Roth Kurt	9. 10. 46	Ober-Erlinsbach, Rombach
*12. Rügger Bernhard	14. 6. 46	Rothrist
*13. Rüesch Christian	7. 9. 45	St. Margrethen/Burg/AG, Burg
*14. Rünzi Oskar	14. 6. 46	Fischbach-Göslikon, Wohlen
15. Seeberger Ernst	18. 2. 45	Lupfig
*16. Steinegger Jürg	24. 8. 46	Zofingen
17. Stern Otto	21. 3. 44	Hasle b. Burgdorf, Wettingen
*18. Wasser Hugo	2. 2. 46	Gränichen, Unterkulm
19. Wernli Urs	17. 5. 46	Thalheim, Aarau

*20. Widin Heinz	2. 6. 46	Möhlin, Rheinfelden
**21. Zumsteg Werner	1. 9. 46	Etzgen, Zofingen

§ Ab 2. Quartal beurlaubt nach USA

Klasse III a

Klassenlehrer: Dr. A. Zehnder

1. Bär Fritz	30. 7. 45	Rothrist, Aarau
2. Erne Gérald	15. 3. 43	Leuggern, Aarau
* 3. Grenacher Herbert	1. 2. 45	Leibstadt, Gränichen
** 4. Haldimann Siegfried	4. 2. 45	Bowil/BE, Gallenkirch
5. Hochuli Hanspeter	10. 8. 45	Reitnau, Baden
* 6. Meier Heinz	15. 6. 45	Trub/BE, Schöffland
7. Müller Dieter	14. 6. 44	Stein am Rhein, Baden
* 8. Nuttli Peter	8. 9. 45	Dürrenäsch, Seon
* 9. Pelloli Franz	13. 4. 45	Kölliken
*10. Reinert Willi	1. 7. 45	Horw, Buchs
**11. Schraner Lukas	19. 10. 45	Wil, Aarau
*12. Simmen Hans-Ulrich	21. 5. 45	Schinz.-Dorf, Rüslikon/ZH
13. Strub Hans	15. 8. 45	Läufelfingen, Holderbank
**14. Toscan Jürg	14. 5. 44	Splügen, Unterentfelden
*15. Vonaesch Pierre	7. 11. 45	Strengelbach, Zofingen

Klasse III b

Klassenlehrer: Dr. Vogelsang

* 1. Althaus Hans	9. 8. 45	Lauperswil/BE, Menziken
2. Anner Otto	2. 6. 45	Tegerfelden
** 3. Berger Hanspeter	23. 6. 45	Oberlangenegg/BE, Muttenz
4. Brunold Martin	15. 11. 45	Aarau und Maladers, Birr
* 5. Dennler Peter	15. 10. 44	Langenthal/BE, Wohlen
* 6. Felber Eduard	12. 7. 44	Schötz/LU, Seon
7. Fricker Roland	28. 5. 45	Rupperswil
* 8. Geissmann Walter	5. 12. 45	Mandach
** 9. Graf Emil	19. 9. 45	Maisprach, Sissach
*10. Greule Alfred	13. 5. 45	Zürich, Unterkulm
**11. Haller Erich	8. 4. 45	Reinach, Biberstein
**12. Hürzeler Peter	28. 8. 45	Uerkheim, Zofingen
*13. Kipfer Karl §	21. 2. 44	Langnau i. E., Zofingen
*14. Krähenbühl Walter	14. 4. 45	Zäziwil, Küngoldingen
15. Leonardi Franco	24. 12. 42	Monteggio/TI, Zürich

*16. Lerch Jakob	15. 3. 45	Murgenthal, Rothrist
*17. Lüthy Walter	6. 12. 45	Bremgarten
*18. Merz Klaus	3. 10. 45	Leimbach, Menziken
**19. Plüss Werner	26. 5. 45	Vordemwald, Arlesheim
*20. Schmid Peter	24. 1. 45	Hägglingen, Wohlen
21. Schneider Eduard	25. 2. 44	Mülligen, Windisch
**22. Stöckli Jakob	8. 8. 44	Guggisberg, Herznach
*23. Unternährer Alfons	10. 7. 45	Schüpfheim, Arni
24. Zumstein Hans	14. 1. 45	Seeberg/BE, Wettingen

§ Ausgetreten am 22. Februar 1964

Klasse III c

Klassenlehrer: Dr. A. Zehnder

** 1. Baldinger Hansjörg	11. 5. 45	Rekingen, Rohr
2. Baumann Markus	3. 6. 43	Schafisheim, Däniken
3. Biffi Ricardo	5. 3. 45	Caneggio, Ennetbaden
* 4. Ehrensperger Walter	13. 9. 45	Siglistorf, Beinwil (Freiamt)
** 5. Gresch Peter	18. 2. 45	Freienbach, Zofingen
** 6. Klausner Alfred	11. 3. 45	Schmiedrued, Küttigen
7. Kuster Guido	27. 9. 44	Eschenbach/SG, Ennetbaden
8. Meyer Andreas	28. 6. 43	Zürich, Herrliberg
** 9. Odermann Werner	5. 4. 45	Stans, Zofingen
10. Probst Fritz §	31. 3. 44	Tschugg, Bettwil
11. Schläpfer Max	19. 10. 44	Wald/App., Neuenhof
12. Stahel Ulrich	4. 9. 44	Zürich, Windisch
*13. Suter Hans	4. 7. 45	Gränichen
*14. Widmer Sigbert	24. 8. 45	Gränichen, Schöffland
*15. Zbinden Hans	7. 6. 43	Rüscheegg/BE, Rheinfelden

§ Ausgetreten am 15. Februar 1964

Klasse IV a

Klassenlehrer: Dr. Oettli

* 1. Baldinger Klaus	6. 4. 44	Rekingen
** 2. Baumgaertner Alain	12. 11. 44	Rothrist, Aarau
3. Brunold Dieter	7. 8. 44	Aarau, Windisch
4. Bürgler Heinz	8. 1. 44	Wettingen
* 5. Fehr Werner	24. 5. 44	Zürich, Stengelbach
** 6. Frey Peter	3. 6. 44	Densbüren, Aarau

7. Geissmann Bernhard †	29. 1. 43	Mandach, Zofingen
8. Haller Rolf	27. 12. 44	Gontenschwil, Windisch
9. Imbach Anton	21. 8. 44	Wolhusen, Wettingen
10. Kern Heinz	14. 11. 44	Sissach, Möriken
11. Kuster Thomas	17. 7. 43	Eschenbach/SG, Ennetbaden
12. Märki Bruno	31. 5. 44	Unterbözberg, Windisch
13. Meier Peter	22. 9. 43	Dättwil, Rütihof
*14. Schaffner Walter	26. 10. 44	Hausen b. B., Aarau
15. Schib Willi §	3. 8. 43	Möhlín
16. Veith Erwin	3. 3. 44	Schaffhausen, Aarau
17. Vogt Werner	11. 1. 44	Mandach, Wettingen
*18. Weber Rudolf	28. 7. 44	Egliswil, Gontenschwil
19. Wille Franz §§	10. 5. 43	Wetzikon/ZH, Wohlen
*20. Wirth Peter	24. 3. 44	Waltenschwil, Bremgarten
*21. Wirz Karl	20. 5. 43	Maisprach

§ Ausgetreten am 3. September 1963

† Ausgetreten am 29. November 1963

§§ Eintritt am 2. Dezember 1963

Klasse IV b

Klassenlehrer: A. Süsstrunk

** 1. Bärtschi Werner	14. 5. 44	Sumiswald, Oberflachs
** 2. Baur Heinz	3. 5. 44	Sarmenstorf
** 3. Dätwyler Arthur	29. 1. 44	Staffelbach, Reinach/AG
4. Frey Kurt	26. 9. 44	Gontenschwil, Windisch
5. Halder Kaspar	23. 8. 43	Lenzburg, Aarau
** 6. Hofer Walter	7. 7. 44	Rothrist
7. Hurni Werner	17. 3. 44	Fraeschels/FR, Baden
* 8. Ledermann Hanspeter	8. 6. 44	Landiswil, Wohlen
9. Maurer Daniel	5. 3. 44	Vechigen/BE, Gebenstorf
10. Meier Heinz	11. 4. 44	Lupfig, Othmarsingen
11. Müller Hans	21. 9. 44	Birmenstorf, Lenzburg
12. Osterwalder Kurt	11. 5. 43	Matzingen TG u. Baden, Baden
**13. Roth Urs	31. 3. 43	Erlinsbach, Schönenwerd
**14. Rub Bruno	16. 9. 44	Kleindöttingen
**15. Rügger August	14. 4. 44	Rothrist
**16. Schaffner Alfred	17. 4. 44	Hausen, Boniswil
17. Schmid Werner	4. 2. 44	Aarau
18. Schwarz Ronald	6. 4. 44	Remigen, Turgi
19. Spörri Oskar	10. 4. 44	Untersiggenthal
**20. Stalder Andreas	7. 5. 44	Magden

Klasse IV c

Klassenlehrer: W. Kuhn

1. Aeschbach Jean	18. 3. 43	Reinach/AG, Buchs
2. Alter Urs	3. 7. 44	Bremgarten, Brugg
* 3. Baumann Fritz †	22. 5. 44	Buchs/AG, Ennetbürgen/NW
** 4. Berner Urs	17. 4. 44	Schafisheim
* 5. Buser Beat	15. 12. 43	Rothenfluh, Laufenburg
** 6. Forster Peter	4. 5. 44	Schönholzerswilen/TG Strengelbach
7. Fuchs Matthias	30. 1. 44	Freienbach, Gebenstorf
8. Imholz Hansruedi	12. 5. 44	Kirchberg/SG, Baden
** 9. Kern Hansueli	8. 7. 44	Kölliken, Wohlen
10. Meier Viktor	5. 12. 44	Möriken, Wettingen
11. Meyer Bruno §	6. 11. 44	Scherz, Umiken
12. Neuhaus Hanspeter	31. 3. 44	Zeihen und Baden, Baden
13. Pabst Herbert	26. 1. 44	Gebenstorf, Wettingen
**14. Rüeeggsegger Hansulrich	3. 4. 42	Zürich, Beinwil a. S.
15. Schwab Peter	31. 7. 44	Leuzigen/BE, Wettingen
*16. Spatteneder Heinz	23. 4. 44	Fischbach, Wohlen
17. Spörri Dominik	24. 6. 44	Siggenthal, Endingen
18. Wächter Fredi	2. 12. 44	Unter-Bözberg, Wettingen
**19. Weber Kurt	26. 10. 44	Menziken
20. Wehrli Hansruedi	1. 3. 44	Küttigen, Aarau
**21. Wernli Otto	1. 3. 44	Thalheim, Küttigen

† Ausgetreten am 1. November 1963

§ Ab 2. Quartal beurlaubt nach USA

Jahreskurs für Inhaber eines Maturitätsausweises

Klassenlehrer: Dr. A. Hauser

1. Baumberger Ursuia	12. 4. 43	Basel
2. Degen Susanne	3. 3. 43	Budapest, Oberwil/BL
3. Dietschi Anna Katharina	25. 9. 42	Heimiswil, Tenniken/BL
4. Freiermuth Annemarie	17. 12. 43	Zeiningen, Rheinfelden
5. Grossmann Hanny	9. 10. 42	Hölstein, Muttentz/BL
6. Laki Ruth	8. 5. 32	Ungarn, Wettingen
7. Leder Elisabeth	24. 8. 39	Brugg, Rheinfelden
8. Magnenat Renée	29. 5. 44	Vaulion/VD, Riehen
9. Müller Hedi	19. 10. 42	Mettau, Nussbaumen

10. Nohara Beatrice	7. 5. 41	Oberwil/BL
11. Zulauf Rosmarie	25. 8. 42	Schinznach-Dorf
12. Bertschi Johann-Ulrich	5. 4. 41	Dürrenäsch, Binningen
13. Brodtbeck Thomas	24. 9. 43	Liestal und Basel, Basel
14. Landolt Martin	30. 7. 41	Zürich, Untersiggenthal
15. Leder Rudolf	1. 8. 41	Brugg, Rheinfelden
16. Mehmam Emil	5. 2. 39	Bellikon, Rombach
17. Spörri Hubert	26. 1. 43	Wettingen
18. Studer Eugen	16. 3. 39	Hägendorf, Oensingen

Sonderkurs II für Berufsleute (bis Herbst 1963)

Klassenlehrer: Dr. Paul Schaefer

1. Aschwanden Blasius	15. 9. 37	Seelisberg, Gebenstorf
2. Bernhard Christian	9. 2. 39	Walkringen, Aarau
3. Bircher Walter	27. 11. 34	Küttigen (Wettingen)
4. Fehlmann Walter	27. 10. 21	Möriken, Niederlenz
5. Flück Bendicht	28. 4. 35	Brienz, Aarau (Wettingen)
6. Huber Kurt	29. 10. 33	Dättwil, Baden
7. Humbel Erich	5. 3. 35	Boniswil (Wettingen)
8. Imhoof Peter	30. 10. 38	Aarau (Wettingen)
9. Kalt Hermann	16. 1. 39	Böttstein, Birr
10. Koch Heinz	15. 12. 35	Büttikon, Bremgarten
11. Lützelschwab Felix	5. 12. 26	Magden (Wettingen)
12. Meier Erwin	24. 12. 36	Tägerig, Wohlen
13. Meier Walter	25. 10. 27	Würenlingen, Neuenhof
14. Naber Hanspeter	5. 4. 38	Basel, Neu-Allschwil (Wett.)
15. Roth Walter	23. 8. 38	Mühlethal, Safenwil (Wett.)
16. Schibli Ulrich	12. 4. 38	Neuenhof
17. Stadelmann Franz	30. 4. 38	Romoos, Neu-Aesch (Wett.)
18. Steimen Kurt	2. 3. 38	Waltenschwil, Wohlen
19. Tschudi Hermann	22. 2. 20	Wittnau, Reinach (Wettingen)
20. Vogel Walter	21. 6. 35	Kölliken (Wettingen)

Sonderkurs III (ab Herbst 1963)

Klassenlehrer: Dr. Schaefer

1. Basler Ida	6. 3. 41	Uerkheim, Buchs (Wettingen)
2. Debrunner Erna	3. 12. 33	Zürich
3. Doebeli Käthe	7. 1. 39	Meisterschwanden, Reinach
4. Laube Rosmarie	26. 2. 37	Lengnau, Vogelsang

5. Mancke Gisela	25. 1. 39	Berlin, Wettingen
6. Noethiger Josette	3. 6. 33	Strengelbach, Oftringen (Wett.)
7. Speckert Marlène	1. 2. 32	Full, Wettingen
8. Wettstein Cécile	4. 12. 38	Remetschwil
9. Frieden Max	18. 8. 41	Aarau und Seedorf/BE, Baden
10. Heutschi Urs	9. 2. 41	Balsthal (Wettingen)
11. Höfler Peter	18. 2. 42	Winterthur, Neuenhof
12. Leuppi Rudolf	21. 3. 39	Villmergen (Wettingen)
13. Märki Werner	10. 7. 41	Aarau
14. Meier Bruno	14. 6. 41	Niederhasli, Baden
15. Meier Walter	1. 3. 40	Bosco-Gurin (Wettingen)
16. Meng Guido	26. 1. 40	Oberfrick (Wettingen)
17. Richli Werner	3. 4. 32	Basel, Wettingen
18. Schmid Alfred	4. 9. 35	Urnäsch/AR, Staufen
19. Schnetzler Bernhard	8. 10. 37	Kaisten, Wettingen
20. Suter Ruedi	11. 11. 41	Lengnau
21. Trottmann Gerhard	4. 8. 41	Rottenschwil, Neuenhof
22. Ulrich Niklaus	7. 12. 41	Guntalingen, St. Gallen (Wett.)
23. Widmer Ewald	20. 12. 36	Gränichen, Wettingen

Statistik

Schülerzahlen

	Zu Beginn des Schuljahres			Am Ende des Schuljahres
I a	22			22
I b	22	— 2		20
I c	22	— 2	+ 1	21
II a	22			22
II b	21			21
II c	21	— 1		20
III a	15			15
III b	24	— 1		23
III c	15	— 1		14
IV a	20	— 2	+ 1	19
IV b	20			20
IV c	21	— 1		20
SK	20	—20	+23	23
JK	18			18
	283	—30	+25	278

Wohnort der Schüler

Im Internat wohnten	99
Im Halbexternat wohnten (Mietzimmer, Kost im Konvikt)	33
Bei den Eltern oder privat wohnten	146*
	278

*Darunter alle Schüler des Sonderkurses und des Jahreskurses, für welche das Internat nicht Platz hat.

Konfession

	ref.	Landeskirchen		andere
		röm.-kath.	christ.-kath.	
I. Klasse	49	14		
II. Klasse	49	13	1	
III. Klasse	47	7		1
IV. Klasse	39	20	1	2
SK II	10	8		2
SK III	8	14	1	
JK	11	6	1	
	213	82	4	5

Uebungsschule

1. Kl. 9 Schüler	2. Kl. 14 Schüler	3. Kl. 12 Schüler	Unterschule 35 Schüler
4. Kl. 16 Schüler	5. Kl. 16 Schüler		Mittelschule 32 Schüler
6. Kl. 20 Schüler	7. Kl. 12 Schüler	8. Kl. 6 Schüler	Oberschule 38 Schüler

IV. Gesetzliche und reglementarische Bestimmungen

Diese wurden abgedruckt im Jahresbericht 1962/63. Ein Separatabzug kann an Interessenten abgegeben werden.

V. Unterricht

Gemäss Beschluss der Seminarkommission vom 29. Mai 1920 wird der Lehrstoff, da er sich im wesentlichen immer gleich bleibt, nur alle vier Jahre aufgeführt. Tabellen der Unterrichtsstunden, Lehrstoff und Lehrmittel sind im Jahresbericht von 1962/63 verzeichnet, der an Interessenten noch abgegeben werden kann.

Besuch der Freifächer 1963/64

Klasse	Englisch	Italienisch	Latein	Religionsgeschichte
I a	21	—	5	8
I b	15	11	5	13
I c	14	11	3	10
II a	18	3	6	4
II b	14	9	2	15
II c	17	—	7	6
III a	8	8	4	2
III b	15	—	5	11
III c	9	5	2	2
IV a	13	3	5	2
IV b	12	6	7	18
IV c	10	—	6	2
	166	56	57	54

Gartenbau: Klasse II a: 8, II b: 5, II c: 2 Schüler = 15 Schüler

Besuch der Instrumentalfächer

Total Schüler mit Sonderkurs II und III	308
Davon spielten:	
Klavier	280
Orgel (ab III. Kl.)	29
Violine	39
Cello	8
Querflöte	15

Kirchenmusik

III. Kl. (Wintersemester)	14 kath.	28 prot.
IV. Kl. (Sommersemester)	14 kath.	23 prot.

Chorleitung (Wintersemester)

II. Kl.	35	III. Kl.	27	IV. Kl.	37	Total	99
---------	----	----------	----	---------	----	-------	----

Konzentrationswochen 1963

Erste Woche 1. bis 6. Juli

I a:

Verbindung von Geographie und Deutsch. Landeskunde von Italien (mit Schüler-vorträgen), Herr P. Koch (Stellvertreter). Das Bild des Südens in deutschen Erzählungen, Schilderungen und Gedichten, Herr Dr. H. Meng. (Texte von Goethe, Jean Paul, Eichendorff, C. F. Meyer, Federer, Bergengruen, A. Kübler).

I b:

A) Anleitung zur Bearbeitung einfacher naturkundlicher Probleme, Herr Dr. A. Zehnder.

B) Geschichte des Klosters Wettingen. Allgemeine Einführung. Bearbeitung von geschichtlichen und kunsthistorischen Einzelthemen. Vervielfältigung der Kurzreferate, Herr Dr. P. Rinderknecht.

I c:

A) Musik. Singen, Instrumentenkunde (Herr A. Jacot). Einfache Grundlagen der Musiktheorie (Herr W. Minnig). Üben unter Aufsicht der Instrumentallehrer.

B) Deutsch: Mensch und Landschaft in der modernen Schweizer Dichtung, Herr U. Bitterli.

II a, b, c:

Einsatz im Landdienst vom 24. Juni bis 6. Juli.

III a:

A) Schnitzen von Baumwurzeln (Herr Emil Frey).

B) Mathematik: Elementare Statistik. Verarbeitung und Vergleich von Zahlentabellen, geeignete graphische Darstellung (Herr A. Süsstrunk).

III b:

Verbindung von Deutsch und Zeichnen, Herr Dr. Vogelsang und W. Kuhn. — «'s Johr dur». Die Konzentrationswoche soll die Schüler dazu führen, den natürlichen Rhythmus des Jahres bewusster zu erleben. Die Schüler schufen einen Kalender, der zu jedem Monat einen Holzschnitt, dazu sprachgeschichtliche Erklärungen, Angaben zu den wichtigen Ereignissen des Kirchenjahrs, des kalendarischen Brauchtums und des bäuerlichen Jahres enthält, dazu als Anregung naturkundliche Hinweise und Literaturangaben, Gedichte und Lieder. (Vervielfältigung).

III c:

Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Zusammenarbeit von Dr. H. Bärtschi und Dr. A. Hauser. Die politische und militärische Lage unseres Landes 1933—1945 (Lehrervorträge Dr. Bärtschi). Schülerreferate über vor der Konzentrationswoche gepflegte Lektüre (Frisch, Guggenheim, Allenspach, Keckeis, Inglin, Zollinger, Weltli). Diskussionen über ausgewählte Probleme.

IV a:

Musik. Herr K. Grenacher: Grundzüge der Rhythmik. Das Orff'sche Instrumentarium. — Herr L. Steinmann: Arthur Honegger, Leben und Werk. Gehör-, Lese-, Rhythmikübungen. Kleine Formenlehre anhand des Concertino.

IV b:

Lecture de Camus: Sisiphe, Hélène, Prométhée (Herr Dr. Huber). Introduction dans la pensée et l'oeuvre de Camus. Lecture commune, lecture privée, présentations des textes. Le thème de l'absurdité, le thème de la beauté, le thème de la solidarité.

IV c:

A) Biologie: Menschenkunde (Stoffwechselforgänge), Herr Dr. M. Oettli.
B) Physik. Wärmelehre (kinetische Gastheorie). Praktikum, Herr Dr. Frey.

Jahreskurs:

A) Pädagogik: Pestalozzi, Herr O. Müller.
B) Musik. Elementare Musiklehre, Herr Reichel.

Sonderkurs II:

Vom 24. Juni bis 6. Juli im Schulpraktikum.

Zweite Konzentrationswoche, 11. bis 16. November 1963

I a:

Musik. Elementarmusiklehre (Herr L. Steinmann), Instrumentenkunde (Herr H. Reichel), Musikgeschichte, Singen (Herr A. Jacot), Singen (Herr K. Grenacher).

I b:

A) De
Sprac
B) M
A. Sü

I c:

Verbi
Jeder
bot A
par se
La No
trag b

II a:

A) De
kriege
Borch
Darbie
licher
B) Ge
meine
besch
vorget

II b:

Plastis
Bau e
Karton
Plastik
deraus

II c:

La Fra
in fran
Zeitrau
de l'éc
de Gau

III a:

A) Deu
Lebens
Schrift

I b:

A) Deutsch. Einführung in das Wesen des Gedichtes: Form und Farbe in der Sprache (Herr Dr. H. Vogelsang).

B) Mathematik. Definitionen und Konstruktionen der Kurven 2. Grades (Herr A. Süsstrunk).

I c:

Verbindung von Französisch und Geographie. Landeskunde von Frankreich. Jeder Schüler arbeitete sich in ein begrenztes geographisches Gebiet ein und bot Abschnitte daraus in freiem Vortrag dar (Herr H. R. Hofer). — La France vue par ses poètes: La Provence, Daudet. Les Landes, Mauriac. La Lorraine, Barrès. La Normandie, Flaubert. La Touraine, Balzac. — Dienstag: Teilnahme am Vortrag bei II c.

II a:

A) Deutsch (Herr Dr. Meng). Vier Dramen aus dem Umkreis des Zweiten Weltkrieges: Steinbeck, Der Mond ging unter. Werfel, Jakobowsky und der Oberst. Borchert, Draussen vor der Tür. Frisch, Nun singen sie wieder. — Hauslektüre. Darbietungen, Referate, Klassengespräch. Betrachtung in problemgeschichtlicher und formgeschichtlicher Hinsicht.

B) Geschichte (Herr Dr. P. Rinderknecht). Aargauer Ritter und Burgen. Allgemeine Einführung. Jeder Schüler bearbeitet eine aargauische Burg (Materialbeschaffung vor der Konzentrationswoche). Kurzdarstellungen, vor der Klasse vorgetragen und in vervielfältigtem Heft zusammengefasst.

II b:

Plastisches Gestalten mit verschiedenen Materialien (Herr W. Kuhn). Tonrelief, Bau eines Reliefs aus Holzabfällen — farbiges Bemalen. Exotische Masken aus Karton und Papier. Formen mit Draht und Blech. — Vorträge über Malerei und Plastik im 19./20. Jahrhundert. Besuch des Kunstmuseums Zürich und der Wanderausstellung von Werken des Kunsthauses Aarau in Wettingen.

II c:

La France contemporaine, 1918—1963. Herren Dr. Bärtschi und Dr. Huber (beide in französischer Sprache). Lehrervorträge über die Geschichte und Politik des Zeitraumes, dazwischen Conférence de M. André Denis, Porrentruy: «Problèmes de l'économie française» — Lecture de textes: Mauriac, St. Exupéry, Camus, de Gaulle.

III a:

A) Deutsch: Moderne Lyrik (Herr Dr. A. Hauser) — Überblick, Thematik, Sprache. Lebensbilder (Schülervorträge). Probleme der Interpretation. Rezitationen, Schriftliche Arbeiten.

B) Biologie (Herr Dr. A. Zehnder). Bearbeitung von Kryptogamengruppen, die im normalen Unterricht meist wenig berücksichtigt werden: Algen, Flechten, Moose.

III b:

Die Presse (Herr Dr. U. Bitterli). Erläuterung von Aufbau und Gestaltung einer Tageszeitung anhand von Musterexemplaren der «Neuen Zürcher Zeitung». — Schülervorträge: Aus der Geschichte des Zeitungswesens. Aufgabe der Tageszeitung. Sensationsjournalismus. — Kritische Durchsicht folgender Tageszeitungen: Aargauer Volksblatt, Freier Aargauer, Blick. Besuch einer Druckerei. — Projektierung und Gestaltung einer eigenen Seminarzeitung mit Artikeln politischen, literarischen, sportlichen Inhalts. Zusammenstellung brauchbarer Artikel zu einem Probeexemplar «Die Eintagsfliege», deren Verkauf an Schüler und Lehrer die Kosten deckte. (Seither hat die «Eintagsfliege» schon zwei weitere Nummern erlebt.)

III c:

Das Flugzeug. Bau eines Modellflugzeuges (Herr Emil Frey). Physik: Strömungslehre — Fluglehre (Herr Dr. Ernst Frey).

IV a, b, c, Jahreskurs:

4. bis 16. November im Schulpraktikum.

Sonderkurs III:

A) Musik. Singen und Musiktheorie (Herr K. Grenacher). Musiklexikon (Herr W. Minnig). Üben unter Aufsicht der Instrumentallehrer.

B) Mathematik: Graphische Darstellungen. Zeichnungsaufgaben aus der elementaren Planimetrie (A. Süssstrunk).

Im Fr
pädagog

Auf G
1963
1963 z
der P
Orient

Anzah
Davon
Es bli
Davon
des G
(zu jur
Anmel
Davon
(unter

Nach
Erzieh
Sitzung
wegen
Form u
laden,
20. Mai
An der
Komm
Süsstr
disch,
wurden
Klasse
Kandid
doch n
Der Ku
waren
zu ber

VI. Aus der Schul- und Hauschronik

Das Kommen und Gehen

Im Frühjahr 1963 traten 66 Schüler in die I. Klasse, 3 in die II. Klasse, 18 in den pädagogischen Jahreskurs ein.

Aufnahmeprüfungen in den Sonderkurs III

Auf Grund der Ausschreibung durch die Erziehungsdirektion vom 23. Februar 1963 und zweimaliger Einsendungen in die Presse gingen im März und April 1963 zahlreiche Anfragen ein. Allen Interessenten, auch jenen, welche sich seit der Prüfung in den Sonderkurs II gemeldet hatten, wurde eine einlässliche Orientierung zugestellt.

Anzahl der versandten Orientierungen		279
Davon kamen als unbestellbar zurück	10	
Es blieben ohne Reaktion	84	
Davon kam das Formular für Nichtanmeldung mit Angabe des Grundes zurück	85	
(zu jung, zu alt, finanzielle oder familiäre Hindernisse, Nichteignung)		
Anmeldungen (Frist bis 3. April, berücksichtigt bis 20. April)	100	279
Davon wurden von vornherein abgelehnt (unter 20jährige und über 40jährige)		10

Nach Zirkulation der Anmeldeakten hat die Sonderkurskommission (Herren Erziehungsrat Th. Ender, Dr. J. Hunziker, die beiden Seminardirektoren) in ihrer Sitzung vom 3. Mai von den 90 Kandidaten 48 gestrichen (zu jung oder zu alt, wegen ungenügender Vorschulung, unbefriedigender Anmeldung in bezug auf Form und Gehalt, ungünstige Auskünfte). 42 wurden zu den Prüfungen eingeladen, 3 verzichteten vor, einer nach dem schriftlichen Teil. Dieser wurde am 20. Mai absolviert, für drei Nachzügler (Krankheit) am 27. Mai.

An den mündlichen Prüfungen vom 31. Mai, 4. und 5. Juni wirkten ausser den Kommissionsmitgliedern mit: die Seminarlehrer Dr. Meng, Dr. Vogelsang und Süssstrunk, ferner die Herren Dr. Ernst Burren, Lenzburg, Adolf Schneider, Windisch, und Ernst Zumsteg, Laufenburg. In der gemeinsamen Sitzung vom 6. Juni wurden 24 Kandidaten aufgenommen, 14 abgewiesen. Wir gingen, um eine volle Klasse zu führen, bewusst weiter als bei den Kursen I und II, indem wir auch Kandidaten, die in einem Teil der Prüfung als ungeeignet bewertet wurden, doch noch aufnahmen, wenn genügend positive Argumente gegenüberstanden. Der Kursverlauf wird zeigen, was sich bewahrheitet. Von den 24 Teilnehmern waren 9 weibliche. Es hat sich als richtig erwiesen, auch weibliche Kandidaten zu berücksichtigen. Ohne sie wäre der Kurs nur klein geworden, und einige

von ihnen qualifizierten sich besonders gut. Eine Teilnehmerin meldete sich vor Kursbeginn wieder ab. Nach dem ersten Semester hat die Lehrerkonferenz 2 Teilnehmern empfohlen, auszutreten; einer von ihnen ist dem Rat gefolgt.

Patentprüfungen für den Sonderkurs II

Schriftliche Prüfungen: 6. bis 9. September 1963

Lehrproben: 12. September

Musik und Turnen: 17. bis 19. September

Mündliche Prüfungen: 23. bis 25. September

In der Schlussfeier vom 27. September konnte allen 20 Teilnehmern (einer war nach dem ersten Jahr ausgetreten) die provisorische Lehrberechtigung erteilt werden, einige mit ausgezeichneten Noten. Die Beratung während der zweijährigen Bewährungsfrist hätte wiederum Herr Dr. J. Hunziker übernehmen sollen. Nach seinem plötzlichen Hinschiede wurde Herr Adolf Schneider, Windisch, an seiner Stelle zum Präsidenten der Kommission und Berater des Kurses II gewählt.

Patentprüfungen im Frühjahr 1964

Schriftliche Prüfungen: 27. bis 29. Februar, 4. bis 5. März

Turnen: 5., 6., 12. und 18. März

Musik: 9. bis 11. März

Lehrproben: 9., 10., 13. und 17. März

Mündliche Prüfungen: 19. bis 26. März

Um nicht noch früher mit den Prüfungen beginnen zu müssen, wurden diese erstmals teilweise zeitlich neben denen des Lehrerinnenseminars Aarau durchgeführt. Um das zu ermöglichen, wurden ausser der fünfköpfigen Prüfungskommission weitere vier Experten zugezogen, und dann erst noch einzelne Stellvertreter. So sehr wir allen diesen Herren für ihre Mitwirkung dankbar sind, bleibt doch der Eindruck einer zu grossen Zersplitterung bestehen. Die angestrebte Einheitlichkeit der Prüfungen kann auf diese Weise gerade nicht gewahrt bleiben; einzelne Klassen absolvierten ihre Prüfung in einem Fach bei zwei verschiedenen Experten.

58 Schüler der IV. Klassen und 18 Teilnehmer am Jahreskurs stellten sich der Prüfung. Eine Teilnehmerin des Jahreskurses bestand dieselbe nicht, indem die zählenden Noten ihres Maturitätsausweises und die sehr knappen unserer Prüfung zusammen nicht genügten.

Sekundarlehrerprüfungen

a) ausserordentliche Prüfungen: 18. und 25. November 1963 (4 Kandidaten)

b) ordentliche Prüfungen: 11. und 20. März 1964: (6 Kandidaten)

Alle 10 Kandidaten (6 männliche und 4 weibliche) wurden patentiert.

An drei verschiedenen Terminen im Sommer und Herbst 1963 wurde 4 Kandidaten eine für das Sekundarlehrerstudium notwendige Nachprüfung zugebilligt. Alle waren erfolgreich.

Aufnahmeprüfungen 1964

Von 90 Anmeldungen für die I. Klasse (davon 8 nach dem amtlichen Termin!) wurden 6 vor den Prüfungen wieder zurückgezogen (meist mit der Begründung: Aufnahme in ein anderes Seminar). Unser später Prüfungstermin wirkt sich negativ aus. (2./3. März, schriftliche Prüfungen; 16./17. März, mündliche Prüfungen.)

Es war auffällig, wie viele Schüler mit sehr mittelmässigen oder gar ungenügenden Bezirksschulzeugnissen sich trotzdem meldeten. Von den 84 Kandidaten mussten 16 schon auf Grund der schriftlichen Prüfungen, 9 nach den mündlichen abgewiesen werden. So resultierten 59 Aufnahmen, von denen eine durch Abmeldung hinfällig wurde. Ein Kandidat in die II. und zwei in die III. Klasse bestanden die Prüfung nicht. Zwei Übertritte aus andern Seminaristen in die II. Klasse erfolgen prüfungsfrei auf Probezeit.

In den pädagogischen Jahreskurs für Inhaber eines Maturitätsausweises liegen 15 Anmeldungen vor, von 9 weiblichen und 6 männlichen Kandidaten.

Schon beschäftigen wir uns mit der Ausschreibung des Sonderkurses IV auf den Herbst 1965.

Und neben diesem sogenannten normalen Kommen und Gehen beschäftigen uns fast andauernd Sonderfälle: Entlassungen wegen ungenügender Leistungen, aus disziplinarischen Gründen, wegen gesundheitlicher, vor allem psychischer Störungen. Diese Schwierigkeiten häufen sich gegenüber früher. Die Gründe dafür sehen wir einerseits in der Krankhaftigkeit unseres übertechnisierten Hochkonjunkturlebens, andererseits in einer — angesichts des Lehrermangels notwendigen — largeren Aufnahmepraxis. Die notwendigen Korrekturen sind jeweils schmerzlich und beanspruchen Lehrerschaft und Schulleitung übermässig.

Stipendien

Bisher mussten wir froh sein, wenn Schüler, welche an sich stipendienberechtigt gewesen wären, sich auf unsern Aufruf am schwarzen Brett nicht meldeten. Denn die Kreditsumme für Stipendien war jeweils im Vorjahre fest budgetiert worden. Daran hatte man sich bei der Verteilung zu halten, auch wenn die Zunahme der Schülerzahl oder ausserordentlich zahlreiche Gesuche eigentlich einen Mehrbedarf ergaben. Nur mühsam gelang es, angesichts der wachsenden Schülerschaft und des sinkenden Geldwertes, die Kreditsumme von Franken 10 000.— (1951) schrittweise auf 12 000.—, 15 000.—, 20 000.— und 30 000.— (1961) zu heben. Bei schwankenden Stipendiatenzahlen (zwischen 20 und 33 Prozent aller Schüler) hielt sich das Durchschnittsstipendium bis 1954 auf ca.

Fr. 300.—, dann bis 1961 auf Fr. 435.— und stieg erst 1962 auf Fr. 650.— (Kredit Fr. 50 000.—).

Im Jahre 1961 vereinheitlichten die aargauischen Mittelschulen ihre Berechnungsart, und die Rektorenkonferenz vom 17. Mai 1963 stellte die Forderung auf:

1. Gleich hohe Stipendien an den verschiedenen Mittelschulen bei gleichen Voraussetzungen. (Die Punktzahl ergibt sich aus der Berücksichtigung der finanziellen und familiären Verhältnisse, der Haltung und Leistung des Schülers und eines Faktors, der von den untern zu den obern Klassen ansteigt.)

2. Stabile Ansätze, unabhängig von der schwankenden Bewerberzahl.
Der Regierungsrat stimmte am 31. August 1963 diesen Grundsätzen zu und bewilligte uns erstmals einen Nachtragskredit. So konnten wir endlich Stipendien ausrichten, die sich mit denen anderer Schulen vergleichen lassen.

Es erhielten:

I. Klassen	66 Schüler	19 Stipendiaten	Fr. 14 400.—
II. Klassen	64 Schüler	26 Stipendiaten	Fr. 19 800.—
III. Klassen	54 Schüler	19 Stipendiaten	Fr. 20 320.—
IV. Klassen	61 Schüler	17 Stipendiaten	Fr. 17 888.—
Jahreskurs	18 Schüler	1 Stipendiat	Fr. 992.—
	<hr/>		
	263 Schüler	82 Stipendiaten	Fr. 73 400.—

Der Durchschnitt eines Stipendiums der untern Klassen beträgt Fr. 760.—, der obern Klassen Fr. 1059.—, im ganzen Fr. 895.—. Das kleinste besteht in einem Kostenbeitrag von Fr. 384.—, die grössten decken mit Fr. 1600.— und 1504.— ungefähr die Schul- und Internatskosten. Dabei handelt es sich um Voll- oder Halbwaisen. Kleider, Bahnabonnement, Taschengeld etc. sind dann immer noch zu decken. Aber wir haben damit einen Plafond erreicht, den wir als befriedigend bezeichnen dürfen. Wir danken den Behörden herzlich dafür.

Der Sonderkurs II (1961—63) mit seinen 7 Familienvätern brauchte den seinerzeit vom Grossen Rat bewilligten Stipendienkredit von Fr. 120 000.— ganz auf. Im 4. Semester (Sommer 1963) wurden an 14 von den 20 Teilnehmern Stipendien von Fr. 700.— bis 4500.—, total Fr. 33 700 ausbezahlt, am Schluss des Kurses noch die Restsumme von Fr. 6250.— an 12 Teilnehmer zur Überbrückung bis zum ersten Lohn.

Die Struktur des Sonderkurses III (1963—65) ist eine völlig andere. Nur ein Teilnehmer ist Familienvater. Mehr als die Hälfte erklärten, wenigstens vorerst ohne Stipendien auszukommen. Für das 1. Semester (Winter 1963/64) erhielten 11 Stipendiaten Beiträge von Fr. 500.— bis Fr. 5000.—, zusammen 19 500.— von dem bewilligten Kredit von Fr. 30 000.—.

Wir halten dieses anpassungsfähige System beweglicher Kredite — einmal werden sie nicht voll ausgeschöpft, dann wieder werden Nachtragskredite nötig und möglich — für angebracht und werden es verantwortungsbewusst handhaben.

Internat und Hauswesen

Wir Hausbewohner drohen gelegentlich «betriebsblind» zu werden für die gewohnte Umgebung. Das Entzücken und das Staunen der Besucher öffnet uns dann wieder die Augen für die Reize unserer wunderschönen Klosteranlage. Es gibt wohl nur wenige Schulen in unserem Lande mit soviel historischem Cachet. Die grosszügige Renovation, durch das kantonale Hochbauamt in Bälde vollendet, hat verständnisvoll das Erhaltenswerte konserviert und veredelt, aber beseitigt, was bloss alt, doch hässlich geworden war. Zur Atmosphäre gehört wesentlich die Parkanlage, die nun planmässig auch verjüngt wird.

Wenn die Romantik gepaart ist mit modernem Komfort, dann lebt man behaglich in alten Mauern. Viele Schüler verstehen es, ihre Zimmer recht wohnlich zu gestalten. Ein «Budenwettbewerb» half mit dazu und soll gelegentlich wiederholt werden.

Das tägliche Internatsleben hat seinen eigenen Stil. Die Schule steht natürlich an erster Stelle. Die Aufgaben werden auf verschiedene Weise gelöst: in Gruppen, Paaren oder allein, als Frühaufsteher, über Mittag oder lieber am späteren Abend. Es gibt Viertklässler, welche die nächtliche Ruhe des Parlatoriums geniessen. Viele Schüler «schanzen» planmässig mit schwächeren Kameraden, anderen wird die Nähe der Kollegen zur Versuchung; da wird dann mehr diskutiert als gearbeitet.

Die Freizeit ist für viele nicht nur Mittel zur Zerstreuung; gemeinsame Ziele und Leistungen führen oft zu bleibenden Freundschaften. Die Turner schliessen sich dem kürzlich 75jährig gewordenen «STV» an und beteiligen sich an auswärtigen Wettkämpfen. Die «Libertas» findet sich in ihrem hübschen neuen Lokal zur Pflege des Gesangs und der Geselligkeit zusammen. Eine neue Gruppe, «Magistria» genannt, möchte vor allem Kunstfreunde vereinigen. Die Seminar-Bibelgruppe hat in drei aktiven Kreisen wöchentliche Zusammenkünfte und delegiert ansehnliche Gruppen an ihre Lager. Die Klasse 3b hat, ausgehend von einer Konzentrationswoche, eine erfreuliche Schülerzeitung — «Die Eintagsfliege» — schon mehrmals als schöne Gemeinschaftsleistung publiziert.

Theater- und Konzertsaal haben ihre Stammgäste. Auch die von Seminarlehrern wesentlich getragene Volkshochschule hat viele Interessenten gefunden. Starke Anziehungskraft übt natürlich das Kino aus. Leider nicht immer im erwünschten Sinn. Das Gebotene ist oft von bescheidenem Niveau. Hier fehlt eine bewusste Filmerzziehung. Ein erster Versuch unter kundiger Leitung über «Westside Story» löste ein lebhaftes Echo aus. Die Anleitung zum kritischen Gebrauch der

Massenmedien wäre eine wichtige, leider aus Zeitgründen nicht zu realisierende Aufgabe für den Internatsleiter. Wir beschränkten uns auf die Miete eines Fernsehgerätes während der Winterolympiade; es wurde diszipliniert benutzt. Auch die Musikapparate nehmen immer grösseren Raum ein. Verboten wäre keine zeitgemässe Lösung. Die Schülerregierung hat einen zeitlichen Rahmen dafür vorgeschlagen mit der sinnvollen Hauptregel: «Arbeiten oder Zuhören, nie beides zugleich.»

Daneben gibt es die zahlreichen Möglichkeiten unserer städtischen Region: Reiten oder Tanzkurs, Autofahrstunde und Funckerkurs, Privatstunden und Babysitterdienst usw. Angesichts dieses Angebots ist eine Beschränkung notwendig. Die Erst- und Zweitklässler erhalten den Torschlüssel einmal wöchentlich bis 24 Uhr (kehren aber meist direkt nach dem Anlass heim). Nur in besonderen Fällen gibt es ein zweites Mal (verkürzten!) Ausgang. Die liberale Regelung hat sich bewährt, Missbräuche kommen selten vor und die Quote wird längst nicht von allen Schülern ausgenützt. Die älteren Schüler unterliegen einer etwas lockerern Ordnung.

Wir halten bewusst an den gewohnten Hausanlässen fest und haben trotz vielen auswärtigen Möglichkeiten wieder rund ein Dutzend möglichst vollzählig besuchter «Seminarabende» durchgeführt. Sie geben zum Teil eigenen Kräften Gelegenheit zu Darbietungen und vereinigen das Internat zu gemeinsamen Eindrücken.

Ein Fernziel ist vorläufig noch nicht zu realisieren: alle Internate kennen bestimmte ruhige Arbeitszeiten für die unteren Klassen. Dieser heilsame Zwang hätte auch bei uns für manchen sein Gutes, der sich nur schwer an planmässige Zeiteinteilung gewöhnt. Solange aber noch keine Musikübungsräume ausserhalb der Wohnzone zur Verfügung stehen (sie sind in der neuen Übungsschule vorgesehen), ist abendliche Ruhe ohnehin nicht erreichbar.

Das Internat wurde erstmals mitverwaltet von der neuen Schüler selbstregierung. Die Leute der drei bisherigen «Regierungen» haben sich grossenteils zuverlässig und eifrig eingesetzt. Es gab aber auch Passivmitglieder, die mühsam ermahnt und angefeuert werden mussten. Man gerät dann leicht in Versuchung, selber einzugreifen, ähnlich der Mutter, die lieber das Kinderzimmer selber aufräumt, weil es schneller und reibungsloser geht. Es braucht dann einige Geduld, bis die Einsicht auf dem Weg über die eigene Erfahrung gewachsen ist, besonders dann, wenn das Versagen auch von anderen Augen konstatiert oder kritisiert wird. Ohne den Mut, Fehler geschehen zu lassen, ist die Erziehung zur Mitverantwortung nicht möglich. Durch eigenes Eingreifen nähme man dem jungen Organ seine noch bescheidene Autorität. Besonders augenfällig äussert sich dies im Speisesaal, der «Visitenkarte» des Internats. Eine Schar von 140 Jungen zeigt bald einmal Massensymptome. Um dem Tischchef den Überblick zu erleichtern, ist nun für das neue Schuljahr an jedem Tisch ein freiwilliger

Vierth
sonde

Die S
immer
fälle e
lässe
Nach
der 1.
die er
sphäre
den e
des S
28. Fe
selbst
Aufg
abfüll
tung z
die de
heit hi

Leiden
erzieh
war ka
viele s
stahls
Abtret
wird e
stände
der Re

Im Ha
weibli
malisi
Hilfskr
können
Beson
junge
bewält
währe
hat ih
manch
guten
Frl. Sc

Viertklässler als Obmann bestellt worden, der nicht nur für Ordnung und Ruhe, sondern auch für Anstand und Rücksichtnahme sorgen soll.

Die Schülerregierung hat in ihrem Probejahr zwar keine Berge versetzt, aber immerhin eine ganze Reihe von Ordnungsaufgaben gelöst, leichtere Disziplinarfälle erledigt, Reglemente beraten, Verfassungsänderungen vorgenommen, Anlässe organisiert, die Erstklässler eingeführt, Zukunftspläne geschmiedet etc. Nachdem die Lehrerkonferenz mit grosser Mehrheit am 14. Februar, die Schüler der 1. bis 3. Klassen am 9. März in geheimer Abstimmung mit 93:57 Stimmen die endgültige Einführung beschlossen haben, kann nun in beruhigter Atmosphäre der weitere Ausbau der Institution erfolgen. Dass die aktiven Schüler den erzieherischen Grundgedanken begriffen haben, zeigen die Äusserungen des Schülerpräsidenten (Riccardo Biffi, 3c) vor der Schülerversammlung vom 28. Februar: «Mit 20 Jahren, von einem Tag auf den anderen, müssen wir als selbständige Lehrer vor einer Klasse stehen, sie erziehen und führen. Dieser Aufgabe sind wir aber nicht gewachsen, wenn wir uns nur brav mit Schulstoff abfüllen. Wir müssen lernen zu führen, zu gehorchen, zu gestalten, Verantwortung zu tragen, wir müssen uns selbst erziehen. Als Schweizer müssen wir auch die demokratischen Rechte und Pflichten, die Zivilcourage erlernen. Gelegenheit hiezu bietet uns vor allem die Schülerregierung.»

Leider blieb dem Internatsleiter auch in diesem Jahr zu wenig Zeit für seine erzieherische Hauptaufgabe; der persönliche Kontakt mit dem «Normalschüler» war kaum möglich, da zu viele Verwaltungs-, Bau- und Haushalterpflichten, zu viele schwere Sonderfälle mit teilweise akuten Krisen, eine unaufklärbare Diebstahlserie usw. ihn neben seinem Unterricht vollauf in Atem hielten. Durch die Abtretung des «äusseren Bauwesens» an Herrn A. Süssstrunk seit 1. Januar 1964 wird er etwas entlastet, aber die Aufgabe übersteigt unter den heutigen Umständen die Kräfte eines Einzelnen auf die Dauer nach wie vor, das ist leider der Refrain auch dieses zweiten Jahresberichtes.

Im Haushalt ging zum Glück alles seinen gewohnten Gang. Die Arbeitszeit der weiblichen Angestellten konnte dank der zusätzlichen Haustochterstellen normalisiert werden, aber wir spüren — wie alle Betriebe —, dass wir für jede Hilfskraft dankbar sein müssen und keine allzuhohen Ansprüche mehr stellen können. Die Ausländerinnen sind bei uns immerhin noch in der Minderheit. Besonders dankbar sind wir mit unserer unermüdlichen Fräulein Brunner um eine junge Hilfsköchin; 450 Mahlzeiten sind auf die Dauer von einer Köchin nicht zu bewältigen. Auf Ende des Schuljahres verliess uns Frl. Annemarie Pfister, die während zwei Jahren dem Haushalt stets freundlich und fröhlich vorstand. Sie hat ihre jungen Kräfte bei uns entwickelt und in dem grossen Haus wohl manche Erfahrung gesammelt, die ihr weiterhin zugutekommen wird. Unsere guten Wünsche begleiten sie ins Ausland und gelten auch ihrer Nachfolgerin, Frl. Schroth.

Peter Rinderknecht

Abend-Veranstaltungen, organisiert durch die Schülerregierung

20. 5. Klasse II b rezitiert humoristische Gedichte (Hr. Dr. Vogelsang)
15. 6. Sommernachtfest, leider kalt und regnerisch, darum ganz im Hause.
Serenade durch Chor und Orchester.
19. 6. (nachmittags) Betriebsbesichtigung Orell Füssli Zürich.
30. 8. Vortrag Hr. Dr. Ernst Frey: «Physikalische Experimente»
26. 9. Vorspielübung der Schüler der Herren A. Jacot und L. Steinmann
29. 10. Vortrag Hr. Peter Lotar, Baden: «Der wahre Schiller»
19. 11. Filmvortrag Hr. Lüscher: «Der Weg zum Swissairpiloten»
21. 12. Adventsandacht zum Quartalsschluss
10. 1. Vortrag Hr. Dr. H. U. Nievergelt, Zürich: «Gott ist tot» (Nietzsche)
23. 1. Vortrag Dr. P. Rinderknecht: »Studienreise nach den USA» (Dias)
6. 2. Gedenkfeier für Paul Hindemith (Musiklehrer und Schüler)
11. 2. Veranstalter STV: Film vom Eidg. Turnfest. Konditionstraining.
12. 3. Vortrag Hr. W. Minnig: «Stilepochen im Jazz» (mit Schallplatten)
19. 3. Vorspielübung der Klavierschüler von Hrn. Minnig. Unterhaltende Klaviermusik moderner Komponisten, aufgelockert durch heitere Gedichte, vorgetragen von Schülern der Klasse II b (Dr. Vogelsang).
1. 4. Vortrag Hr. W. Rohr, Schaffhausen: «Wunder der Sternenvelt» (Dias)

Wettinger Sommerkonzerte (28. Zyklus)

(organisiert und geleitet durch Hrn. Karl Grenacher)

Zu allen Veranstaltungen hatten die Schüler freien Eintritt.

31. 5. Kirchenmusik zu Himmelfahrt und Pfingsten
Kurs für Kirchenmusik am Seminar Wettingen (Leitung: K. Grenacher und L. Steinmann), O. Birchmeier, Orgel
9. 6. Sonatenabend (Mozart, Beethoven, Brahms)
Aida Stucki, Violine, Karl Grenacher, Klavier
30. 6. Erste Serenade
Stalder-Quintett, K. Grenacher, Klavier
18. 8. Zweite Serenade
Chor und Orchester des Seminars
Leitung: K. Grenacher und A. Jacot
21. 9. Erstes Kammerkonzert
22. 9. Zweites Kammerkonzert
J.S. Bach: Konzerte für 2 und 3 Cembali, Tripelkonzert
G Ph. Telemann: Suite in a-moll für Blockflöte und Streicher
G. Sammartini: Konzert für Blockflöte und Streicher

Blockflöte: Frans Brügglen
Flöte: André Jaunet, Violine: A. Jacot
Cembalo: O. Birchmeier, W. Minnig, H. Reichel, L. Steinmann
Das Wettinger Kammerorchester (Leitung: K. Grenacher)

1. u. Johannes-Passion von J.S. Bach
2. 11. Hedy Graf, Sopran, Margrit Conrad, Alt
Ernst Haefliger, Tenor
Werner Ernst, Arthur Loosli, Bass
Ernst Gerber, Cembalo, O. Birchmeier, Orgel
Der Wettinger Kammerchor / Das Wettinger Kammerorchester
Leitung: Karl Grenacher

Weitere musikalische Veranstaltungen

25. 8. Serenade in Rapperswil, eingeladen vom Kulturkreis
Chor der 4. Klasse des Seminars
Orchester des Seminars
A. Dätwyler, Klarinette, Th. Kuster, Klavier
Instrumentalschüler des Seminars
Leitung: K. Grenacher und A. Jacot
8. 12. Gottesdienst in Melligen
Pfarrer Widmer, Schüler der 3. Klasse
Kurs für prot. Kirchenmusik am Seminar (Leitung: K. Grenacher)

Wanderungen, Reisen, Skilager

Eine **Maiwanderung** (8. Mai) führte die Klassen bei herrlichem Frühlingswetter auf Wanderwegen kreuz und quer durch das Fricktal.

Mit den **Schulreisen** hatten wir diesmal Pech. Wir verschoben und verschoben. Da die Patentprüfung des Sonderkurses nahe bevorstand, unternahm Hr. Dr. Vogelsang mit diesem am 30. August eine Fahrt ins Blaue: Eintägige Carfahrt nach Langenthal - Huttwil - Sumiswald - Ried - Rüederswil - Lützelflüh (Gotteshelfstätten) - Bangerten - Mänziwilenegg - Worb - Muri - Bern (Altstadtbesichtigung) - Wettingen.

Dann wagten wir ändern es auch, dem Wetterbericht vertrauend, und wurden verregnet wie noch nie. Manche Reisen mussten abgeändert werden, andere vorzeitig abgebrochen.

- 1 a (Dr. H. Meng) Gossau - Wasserauen - Seealpsee und Wildkirchli. Abstieg über Ebenalp nach Weissbad. Fahrt nach Appenzell - St. Gallen - Ror-

- schach - Kreuzlingen*. Wegen des schlechten Wetters Besichtigung der Stadt Konstanz. Bahnfahrt nach Schaffhausen, Besichtigung der Stadt und des Museums Allerheiligen. Rückfahrt am 2. Tag.
- I b (Dr. H. Bärtschi) Basel - Delsberg - St. Ursanne - Tariche - Les Enfers - Montfaucon - Bémont/Saignelégier*. Infolge des schlechten Wetters Änderung des Programms: Saignelégier - Spiegelberg - Noirmont - La Chaux-de-Fonds - Neuchâtel. Schiffahrt nach Biel. Rückfahrt am 2. Tag.
- I c (Dr. E. Frey) Wettingen - Lugano - San Rocco (Motorschiff) - Pugerna - Arogno - Rovio* - Bella Vista - (Monte Generoso) - Mendrisio - Rovio* - Capolago - Lugano.
- II a (Dr. P. Rinderknecht) Zürich - Bellinzona - Rossa (Calancatal) - Passo Passetti - Misox* - Besuch des Strassentunnels San Bernardino - Dorfrundgang - Marsch auf die Passhöhe - Postauto bis Thusis*. Heimkehr infolge schlechten Wetters.
- II b (Dr. K. Huber) Zürich - Chur - Rabius - zu Fuss ins Tenigerbad*. Änderung des Programms: Rabius - Disentis - Führung durch Kloster und Kirche - Fahrt über Oberalp - Göschenen - Luzern*. Ein Teil der Klasse besucht das Verkehrsmuseum, der andere Teil bauliche und künstlerische Sehenswürdigkeiten und den Gütsch.
- II c (Hr. A. Süssstrunk) Zürich - Landquart - Davos-Platz - Weissfluhjoch - Besuch des Eidg. Schnee- und Lawinenforschungsinstitutes - Wanderung: Strelapass - Tritt - Mädrigenalp - Arosa*. Wegen schlechten Wetters: Rückfahrt nach Wettingen. Am 3. Tag Fahrt nach Winterthur: Besuch der Sammlung Reinhart. Fahrt nach Schaffhausen: Museum Allerheiligen, Kirche, Schilerglocke, Munot.
- III a (Dr. A. Zehnder) Kandersteg* - Hohtenn - Lötschberg - Südrampe bis Ausserberg - Visp - Saas-Fee - Saas-Almagell auf die Almagellalp*. Änderung des Programms: Saas-Grund - Visp - Sion. Valère und Tourbillon - JH Sion* - Wanderung durch die Rebberge nach St. Léonard, Besichtigung des unterirdischen Sees. Brig: Stockalperpalast. Furka, Andermatt - Göschenen - Zürich.
- III b (Hr. U. Bitterli) Montreux - Territet* - Martigny - Les Valettes - Champex - Orsières - Gr. St. Bernhard*. - Besichtigung des Hospizes (Museum, Kirche, Hundezwinger) und der römischen Reste auf der italienischen Seite* - Martigny - Wettingen.
- III c (Hr. W. Kuhn) Bern - Spiez - Lötschberg - Sion - Evolène*. Evolène - Villa - Col de Tarrent - Grimentz*. Grimentz - Ayer - Chandolin - Sierre - Lausanne - Olten - Wettingen.
- IV a (Hr. Dr. M. Oettli) Villeneuve* - Vouvy - Miex - Lac Tanay - Grammont - Le Bouveret - Villeneuve* - Vevey - Chexbres - Signal de Chexbres - Epes-

ses - Riex - Cully - Genf*. Altstadt, Rotkreuzausstellung, dann freie Besichtigung. Lausanne - Wettingen.

IV b (Hr. K. Grenacher) Thusis* - Nufenen - Vignone-Pass - S. Bernardino* - Heimfahrt über Mesocco, Bellinzona, frühzeitiger Abbruch des schlechten Wetters wegen.

IV c (Hr. Dr. Schaefer) Bern - Lausanne - (Altstadt und Kathedrale) - Ouchy - Rolle - Signal de Bougy - Burtigny - Gland - Nyon*. Infolge schlechten Wetters Verzicht auf La Dôle und Weiterfahrt nach Genf - (Stadt und Parkanlagen - Führung im Palais des Nations)* - Rotkreuzausstellung - Rückfahrt nach Wettingen.

Jahreskurs: (Dr. A. Hauser) Davos* - Süs - Schuls - Tarasp - Avrona - Scarl (Nationalpark)* - Passo di Costainas - Fuldera - Santa Maria* - Müstair (Besichtigung von Kirche und Kloster) - Zernez - Samedan - Wettingen.

Die **Vorunterrichtsprüfungen** wurden wie gewohnt in der Sportanlage Aue Baden am 12., 13. und 20. September durchgeführt. Künftig möchten wir sie womöglich zu einem herbstlichen Sporttag ausgestalten.

Skilager

Ausbildungskurs für die Skilehrer: 10. bis 16. Februar auf Frutt.

Drei Lager vom 17. bis 22. Februar.

I. Frutt. Leitung Hr. Max Hofer, W. Hunkeler. Klassen III a, III c, IV b, IV c, JK.
II. Stoos. Leitung Hr. J. Geissmann, O. Gau'schi. Klassen I c, II b, c, III b, IV a.
III. Engstligenalp. Leitung Hr. Dr. Vogelsang, W. Fischer. Klassen I a, b, II a, SK.

Wenig Schnee, meist trübes Wetter, verhältnismässig viele Unfälle. Trotzdem als Gemeinschaftserlebnis wertvoll.

Weitere Veranstaltungen und Ereignisse

29. 4. Eröffnung des Schuljahres in der Aula.

5. 6. Hr. Gustav Mugglin, Pro Juventute Zürich, orientiert die IV. Klasse über Freizeitprobleme.

14. und 15. Juni Der Direktor nimmt teil an der Konferenz der Schweiz. Seminarektoren in Kreuzlingen.

19. 6. Der Sonderkurs II besucht die Schwerhörigenschule Landenhof, die Kantonsbibliothek Aarau und das Erziehungsheim Effingen.

22. 6. Tagung für die Eltern der Erstklässler.

27. und 30. Juni Der STV erringt am Eidgenössischen Turnfest in Luzern den 2. Rang seiner Kategorie.
3. 7. Anstaltenexkursion der Klassen IV a und JK: Landenhof, Kasteln, Rüfenach.
8. Juli bis 11. August Sommerferien
7. und 8. September Den Schweizerischen Lehrertag in Bern besuchen die Herren Dr. Hauser, Gisi, Dr. Schaefer.
16. 9. Kantonalkonferenz in Aarau. Frau Dr. Brock-Sulzer spricht über «Die Kunst des Lesens».
27. 9. Semesterschluss und Patentübergabe an den Sonderkurs II.
27. bis 29. September Generalversammlung des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer in Sion. Teilnehmer die Herren Oetli, Meng, Rinderknecht, Schaefer, Steinmann, Süsstrunk.
30. September bis 2. Oktober Weiterbildungskurs, «Gegenwartskunde und Menschenbildung», durchgeführt in den Räumen des Seminars. Ca. 50 Teilnehmer aller Schulstufen.
30. September bis 20. Oktober Herbstferien
- 21.10. Eröffnung des Sonderkurses III.
26. 10. Eine Studiengruppe von ca. 40 amerikanischen Musikpädagogen, geführt durch Hrn. Rudolf Schoch, Zürich, besucht einen Morgen lang den Musikunterricht unserer Schule.
30. 10. Hr. Dr. Ernst Moor, Jugendanwalt, orientiert die IV. Klassen über die Jugendstrafrechtspflege.
24. 11. Der Aargauische Trachtenverband führt in unserer Aula sein Weihnachtssingen durch.
30. 11. Am Nationalen Wettbewerb für Schweizergeschichte nimmt diesmal bloss ein Schüler der IV b teil.
4. 12. Hr. Dr. H. Käser, Berufsberater, orientiert die IV. Klassen über Berufsberatung.
10. 12. Anstaltenexkursion der Klassen IV b, c: Rüfenach, Landenhof, Effingen.
11. 12. Die IV. Klassen besuchen den Betrieb BBC in Baden (Hr. Dr. Frey).
18. bis 22. Dezember Die obere Übungsschule führt unter Leitung von Herrn O. Müller wieder einmal dessen Weihnachtsspiel auf. Reinertrag von Fr. 1172.50 zu Gunsten der Flüchtlingskinderhilfe.
23. 12. Seminarweihnacht in der Kirche und in der Aula.
24. Dezember bis 2. Januar Weihnachtsferien

15. 1. Hr. H. Hegnauer, Aarau, orientiert die IV. Klassen über Sprachheilprobleme.
15. 1. Die Lehrerschaft wandert über die winterlichen Lägern nach Otelfingen und schmiedet langfristige Pläne.
20. 1. Am Europatag-Wettbewerb nehmen die Klassen III a, c, IV c und zum Teil IV a teil.
23. 1. Die Kulturstiftung Pro Argovia führt in unserer Aula die Verleihung des Aargauer Preises an die Dichterin Erika Burkart durch.
29. 1. Die Herren Byland und Märki, Erziehungssekretäre, orientieren die IV. Klassen über den Verkehr mit den Behörden und andere praktische Fragen.
7. 2. Der Dichter Wilhelm Lehmann liest uns in der Aula aus seinem lyrischen Werk vor.
5. 2. Hr. Dr. Käser gibt den IV. Klassen einen Einblick in die Soziologie.
11. 2. Preisverteilung und Diskussion im Anschluss an einen Wettbewerb über Steuerfragen, durchgeführt vom Schweiz. Verein der Steuerbeamten, woran die Klassen IV a, b, c teilgenommen haben.
9. bis 11. März und nochmals 1. bis 3. April: Aktion zugunsten der Sammlung für eine landwirtschaftliche Schule in Loka Niketan, Indien. Hr. Dr. Oettli hat mit Schülern der II. Klassen und des Sonderkurses eine Indienschau veranstaltet (Leihgaben Privater) und naturkundliche «Sensationen»: Korallensammlung, Fluoreszenzkabinett, Kristallisationen im polarisierten Licht, Blüten und Jungforelle unter Mikroskop und Bino-kularlupe, eine Schau, in der die zahlreichen Besucher das Staunen und die Freude ob den Wundern der Natur erlebten. Ertrag Fr. 1080.—, inbegriffen ein Suppentag des Internats.
3. 4. Hr. alt Oberrichter E. Bähler, Bern, liest uns aus Gotthelfs «Schulmeister» vor.
4. 4. Schlussfeier und Übergabe der Lehrpatente durch Hrn. Prof. Dr. R. Buchmann. Vortrag von Hrn. Dr. M. Oettli über die Zielsetzung des Biologieunterrichtes.

Schularztdienst

1. Die Untersuchung der neueintretenden Schüler wurde wie jedes Jahr während der mündlichen Prüfung durchgeführt.
2. Die sportärztlichen Untersuchungen ergaben im allgemeinen normale Kreislaufverhältnisse.

3. Die Schüler der I. und IV. Klassen, des Jahres- und Sonderkurses II wurden mit dem Schirmbildverfahren untersucht, damit die Strahlenbelastung möglichst klein gehalten werden konnte. Es wurde keine aktive Tuberkulose festgestellt.
4. Die Sprechstunde des Schularztes wurde vor oder nach der Hygienestunde abgehalten.
5. Epidemien haben sich keine ereignet. Während des Skilagers erlitten zwei Teilnehmer auf der Engstligenalp leichtere Frakturen. Herr Dr. Liebefrau, Rheinfelden, übernahm dort den Arztdienst, während der Unterzeichnete auf der Frutt war.
6. Die austretenden Schüler wurden am Schluss des letzten Schuljahres nochmals untersucht. Über ihren Gesundheitszustand wurde ihnen zu Handen von Erziehungsdirektion und Schulpflege ein Zeugnis ausgestellt.
7. Der Hygieneunterricht wurde bei den IV. Klassen und dem Jahreskurs gemeinsam erteilt.
8. Anregungen: Keine.

Dr. med. R. Näf

Bibliothek

Die schöne und reichhaltige Seminarbibliothek ist in den Kellergewölben unter der Turnhalle immer noch provisorisch und unwürdig untergebracht und kann in wesentlichen Abteilungen von den Schülern nur ungenügend ausgenutzt werden. Die Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten wird allmählich zum dringenden Bedürfnis.

Der Bibliothekar benutzt die Zeit des Provisoriums zu einer Sichtung, Umgruppierung und Neusignierung des gesamten Bücherbestandes. Abgeschlossen ist die Neuordnung der Abteilungen Deutsche Literatur, Aargauer und Schweizer Geschichte (alle Bücher neu eingebunden, beschriftet und katalogisiert); für die Bedürfnisse des heimatkundlichen Unterrichts ist zudem ein umfangreicher Stichwortkatalog zur Aargauer Geschichte entstanden, der alle im Seminar greifbaren Artikel und selbständigen Publikationen umfasst.

In 44 Bibliothekstunden wurden 711 Bände ausgegeben. Der Bücherzuwachs im Berichtsjahr betrug 69 Bände. Mit Schenkungen haben uns bedacht die Herren Otto Basler, Dr. Keiser, Hans Ulrich Bernasconi, Georg Gisi und Karl Grenacher: ihnen allen danken wir herzlich.

Heinz Vogelsang

Geschenke

Unsere Schule verfügte bisher über keinerlei eigene Fonds. Umso grösser waren Überraschung und Freude, als der **Bankrat der Aargauischen Kantonalbank** aus Anlass des 50jährigen Bestehens dieses Institutes uns einen Betrag

von Fr. 30 000.— zukommen liess. Der Verwendungszweck ist wie folgt umschrieben:

«Die Gabe dient der Weiterbildung und der Beschaffung von Lehrmitteln und Demonstrationsmaterial zur Vertiefung des Unterrichts.

Das Verfügungsrecht steht den Rektoraten zu. Die verausgabten Beträge sind mit den erforderlichen Angaben jährlich der dem Rektorat übergeordneten, von der Erziehungsdirektion zu bezeichnenden Stelle zu melden.»

Diese Stelle ist für unser Seminar seine Aufsichtscommission. Die Lehrmittel und Demonstrationsmaterial in dem von uns für notwendig erachteten Ausmasse hat uns der Staat Aargau in den letzten Jahren stets bewilligt. Wir beabsichtigen daher, die grosszügige Schenkung vor allem für die Weiterbildung der Lehrerschaft zu verwenden, und planen vorerst für sie eine pädagogische Konzentrationswoche. Dem Bankrat und der Direktion der Aargauischen Kantonalbank danken wir auch an dieser Stelle sehr für das grossmütige Geschenk.

Die Firma Brown Boveri & Co. AG hat unserer Metallwerkstätte eine Horizontalfräsmaschine geschenkt, wodurch die Demonstrations- und Ausbildungsmöglichkeiten im Handfertigkeitsunterricht wiederum vermehrt wurden.

Die Abteilung Naturwissenschaften meldet folgende Geschenke:

Frl. Elisabeth Frey, Wildegg, und Dr. H. Bärtschi, Wettingen: verschiedene Bücher.

Von den Herren R. Haller, Windisch, G. Krapf und E. Schläpfer, Wettingen, A. Saladin, Killwangen: verschiedene Mineralien und Versteinerungen.

Von der Ciba, Basel: eine Laboratoriumswaage und verschiedene Geräte für das Chemielabor.

Von der Museumscommission Winterthur: eine reichhaltige Korallensammlung. Die mannigfaltigen und schönen Formen sind an unserer Ausstellung zugunsten eines Schulbaues in Indien viel beachtet worden.

Von der Indischen Botschaft und der Dänischen Gesandtschaft in Bern: Zeitschriften und Bücher.

Gemeinderat Villmergen: 2 Gedenkschriften

Gemeinderat Untersiggenthal: Geschichte der Gemeinde

Gemeinderat Rothrist: Rothrist, mein Dorf

Von den Redaktionen: Aarauer, Badener und Brugger Neujahrsblätter

Last not least: Frau Edith Oppenheim schenkte unserer Schule ein Aquarell aus einer nordafrikanischen Stadt, welches das Lehrzimmer von Hrn. Dr. Meng schmückt.

Allen Spendern sagen wir aufrichtigen Dank.

Seminarfeuerwehr

Fünf Übungen wieder unter der bewährten Leitung der Instruktoren O. Wildi und J. Walsler, Baden, sind wohl das Maximum dessen, was ohne zu weitgehende Störung des Unterrichts angesetzt werden darf, und andererseits ein Minimum zur Vorbereitung für die Doppelaufgabe unserer Feuerwehr: erster Einsatz im Brandfall und Ausbildung für den Dienst im Dorf. Von den 25 Feuerwehrleuten haben 7 den Geräteführerkurs in Lenzburg vom 9. bis 14. März besucht.
M. Oettli

Bauwesen

In diesem Schuljahr wurden nebst vielen kleineren Reparaturen und Verbesserungen folgende grössere Bauvorhaben verwirklicht: Erneuerung des Haupttreppenhauses (ausser der Wendeltreppe sind damit alle Treppenhäuser und Korridore renoviert worden); Umstellung aller Trinkwasseranschlüsse vom sogenannten Klosterwasser auf die Gemeindewasserversorgung, da das Klosterwasser durch den Kantonschemiker als ungeniessbar erklärt wurde; Revision der Kirchenorgel; Installation einer Befeuchtungs- und einer Lautsprecher-Anlage in der Aula; Einbau einer Dusche im Turnlehrerzimmer; Fertigstellung der neuen Obstkulturen am Kanzlerrain (Ersatz für die durch Strassenbau und Verlegung des Turnplatzes wegfallenden Bäume; Vorarbeiten für die Verlegung der Gärtnerei (Gewächshaus, Treibbeete etc.) sowie des Bienen- und des Hühner-Hauses. Renovation der Schülerzimmer Nr. 1 bis 5. In Zusammenarbeit mit der Architektin Frau Fuhrmann vom Architekturbüro Funk & Fuhrmann, Baden, wurden Pläne ausgearbeitet für die Neueinrichtung der Lingerie, die Renovation des Wohnzimmers der Internatsköchin und für Wandkasten für die Deutschbibliothek und im Lehrzimmer Dr. Huber. Im Park wurden Entwässerungen angelegt, alte und zu dicht stehende Bäume entfernt und z.T. Wege saniert. Verhandlungen sind im Gange zum Erwerb benachbarter Gebäude und Grundstücke.

Grössere Mobiliaranschaffungen: Ersatz der Schüler-Pulte und Stühle in drei Lehrzimmern (übernommen aus dem Klösterli-Propädeutikum der Kantonsschule Baden). Für die Neumöblierung der Schülerzimmer im Internat wurden in Zusammenarbeit mit einer Innenarchitektin Pläne ausgearbeitet für robuste Typenmöbel.

Zur Entlastung des Internatsleiters übernahm der neue Vize-Direktor ab 1. Januar 1964 wieder die Betreuung der Bauprobleme, soweit diese nicht kleinere Reparaturen und Anlagen im Internat betreffen. Auf den gleichen Zeitpunkt übergab das Hochbauamt Projektierung und Bauleitung für neue Bauaufgaben an das Architekturbüro M. Funk und H.-U. Fuhrmann in Baden. Der bisherige Sachbearbeiter im Hochbauamt, Herr dipl. Arch. A. Eichenberger führt noch einzelne in Ausführung begriffene Arbeiten zum Abschluss und beschränkt sich

für die neuen Vorhaben auf eine generelle Oberaufsicht. Die selbe Aufgabe wurde Herrn Architekt Waldmeier vom Hochbauamt übertragen mit Bezug auf Übungsschulhaus und Turnanlagen.

Das genannte Architekturbureau arbeitete Pläne aus für eine gründliche Renovation des Bächlihauses II an der Klosterstrasse sowie für den Umbau des bisherigen Trockenraumes im Zusammenhang mit der Installation einer weiteren Unterrichts- und Übungs-Orgel, ferner sind Vorbereitungen im Gang für den Umbau des Zollhauses (Arbeitsraum für den Zeichenunterricht).

Übungsschule: Die Detailprojektierung durch das Architekturbureau A. Moser & J. Kohler, Baden, ist praktisch abgeschlossen; zur Diskussion stehen noch Probleme betr. die Schutzräume im Keller.

Turnplatz/zweite Turnhalle mit Lehrschwimmbecken: Die Architekten M. Funk und H.-U. Fuhrmann arbeiteten verschiedene Varianten aus betr. Standort der Gebäude und Lage der Plätze. Wir sind von einem Vorschlag mit versenkten Gebäuden und dazwischen liegendem offenem Hof, welcher auch für Freilichtveranstaltungen dienen könnte, besonders eingenommen. Wir hoffen, die Vorlage für die Realisierung dieser grösseren Projekte könne im Laufe des Herbstes dem Grossen Rat übergeben werden.

P. Rinderknecht und A. Süsstrunk

VII. Zur Seminarreform

Von der Notwendigkeit, die berufliche Ausbildung der Lehrer zu erweitern und zu vertiefen, redet und schreibt man seit 40 Jahren. Dem Anlauf nach Einführung des Schulgesetzes von 1940 folgten so weitgreifende Beratungen und Vernehmlassungen, dass erst 1951 der Grosse Rat ein neues Dekret beschloss, das überdies einen zusammengestauchten Kompromiss zwischen den zugrunde liegenden Konzeptionen und dem Beharrungsvermögen darstellt. Der Zeitpunkt für dessen Inkraftsetzen war ohnehin verpasst, weil gerade damals der frühere Lehrerüberfluss in Mangel umschlug. Man konnte keinen Patentjahrgang ausfallen lassen. Die Beratungen über den Lehrplan (1953/54) und die Prüfungsreglement (1955/56) blieben schliesslich stecken.

An der Delegiertenversammlung der Kantonalkonferenz von 1962 griffen die Herren Max Byland und Werner Ruf das Anliegen neu auf. Sie erhielten von der Erziehungsdirektion den Auftrag, die Ausbildung und Weiterbildung der Volksschullehrer neu zu überdenken. Im Herbst 1963 legten sie ihre Berichte einer erziehungsrätlichen Kommission für Reform der Lehrerbildung vor. In dieser beantragte der Berichterstatter die Vorwegnahme zweier Postulate:

1. Sorgen wir zuerst dafür, dass der Lehrernachwuchs zahlenmässig gesteigert werden kann! Bevor der Mangel überwunden ist, bleibt die Verlängerung

der Ausbildung eine Illusion. Als Mittel fällt vor allem die Dezentralisation in Betracht: Regionale Führung der Seminarien, gemischt für Burschen und Töchter. Sofortige **Errichtung von Filialklassen**, die dann zu eigenen Seminarien heranwachsen, vorerst wohl im Raume Zofingen.

2. Nehmen wir jene Verbesserung der Ausbildung vorweg, die ohne Verlängerung der Ausbildungszeit durchführbar ist! Das ist die längst als notwendig und fruchtbar erkannte praktische **Beratung der Junglehrer** durch erfahrene, fach- und stufenkundige Mentoren während der zweijährigen Probezeit. (Schon bisher erfolgte ja die Wahl nach der Patentierung erst provisorisch auf zwei Jahre, ohne dass aber dieses Provisorium anders als besoldungsmässig in Erscheinung trat.)

Beide Anregungen wurden in der Kommission und im Erziehungsrat zustimmend aufgenommen. Deren Verwirklichung, womöglich auf Frühjahr 1965, wird kräftig vorangetrieben. Darüber wird im nächsten Jahr eingehend zu berichten sein.

Die wachstümliche Entwicklung geht also doch Schritt für Schritt weiter, wenn auch die «grosse» Seminarreform noch einige Jahre auf sich warten lassen mag. Die Reglementscommission hat ein neues **Seminarreglement** ausgearbeitet, das in der Aufsichtskommission die 2. Lesung passiert hat und demnächst in Kraft gesetzt werden soll, das völlig veraltete und überholte von 1902 ersetzend.

Eine aus den Mittelschulleitern und Bezirkslehrern zusammengesetzte Kommission wird nächstens die Anregung prüfen, ob die bisherigen **Aufnahmeprüfungen** nicht weitgehend durch eine Abschlussprüfung an den Bezirksschulen ersetzt werden könnten, welche prüfungsfreien Zutritt zu allen Mittelschulen gewährleisten würde.

Die beiden grossen Landeskirchen haben seit Jahren gefordert, dass der **konfessionelle Religionsunterricht** in methodisch-lehrpraktischer Hinsicht ausgebaut werde. Wir hatten dafür volles Verständnis, glaubten aber, von jedem Ausbau solange absehen zu wollen, als nicht anderseits irgendwo ein Abbau möglich werde. Trotzdem ist nun versuchsweise für das neue Schuljahr in der III. und IV. Klasse je eine zweite Stunde für Methodik des Bibelunterrichts und Lehrübungen eingesetzt worden.

Die Eingabe des Aarg. Musikvereins vom 15. Februar 1963, welche die Aufnahme weiterer **Blasinstrumente** (Trompete, Horn, Posaune, Klarinette) in den Musikunterricht des Seminars wünscht, ist mit dem Vorstand besprochen worden. Sie muss noch gründlich geprüft werden in bezug auf ihre organisatorischen Auswirkungen. Schliesslich gibt es Grenzen, nicht nur der Aufnahmefähigkeit der Schüler, sondern auch der Stundenplanakrobatik.

I. Au
II. Le
III. Sc
IV. Ge
V. Un
VI. Re
VII. Au
VIII. Dr
IX. Dr.